S A A R H Ö L Z B A C H

- Postgeschichte und Poststempel -

von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 15.04.2024)

www.mettlach-saar.de

SAARHÖLZBACH - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch SAARHÖLZBACH zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis zum 1.7.1902

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann, unterstand Saarhölzbach, das spätestens seit 1800 eng mit Mettlach verbunden war[1], in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst postalisch der Postwärterei bzw. Postexpedition in Merzig.[2]

Nach der Eröffnung einer Postexpedition II. Klasse in Mettlach am 1.9.1840 war diese nun wohl alsbald auch für Saarhölzbach zuständig. Konkret wird diese Zuständigkeit in der Literatur dann auch bei *SCHADY (1851)*[3] angegeben.

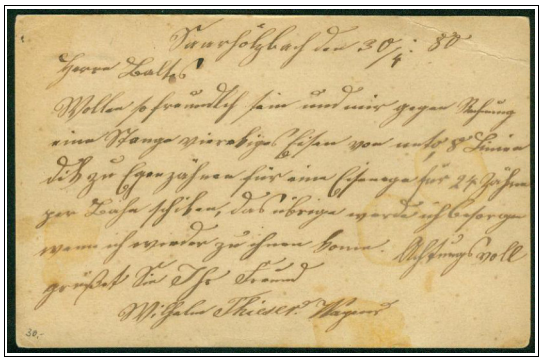
Insbesondere entsprach diese Versorgung über Mettlach einer Anordnung von 1854[4], wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fielen.[5] Entsprechend ist in Verzeichnissen von 1864, 1869 und 1872 und auch noch bei *AXER (1897)* vermerkt[6], dass Saarhölzbach der Postexpedition in Mettlach unterstellt war.

Entsprechend weisen Belege von und nach Saarhölzbach aus dieser Zeit den Stempel Mettlach auf, wobei unter anderem auch sogenannte Post-Zustellungsurkunden zeigen, dass für Saarhölzbach der "Postbote zu Mettlach" zuständig war:

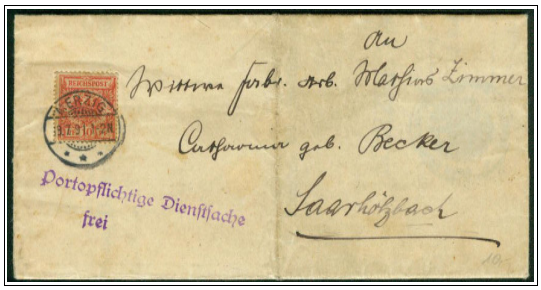
---

1 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
2 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
3 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2
4 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)
5 Seinerzeit bestanden in der näheren Umgebung nur noch Postexpeditionen in Merzig, Perl und Saarburg.
6 vgl. Literaturliste in "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

K1 METTLACH 30 4 80 1-2 N (Postkarte nach Merzig)



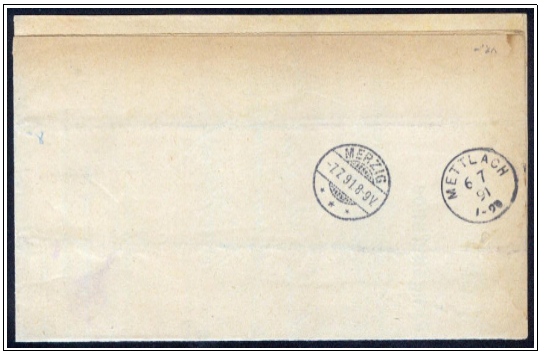
Absender: Wilhelm Thieser-Wagner, Saarhölzbach



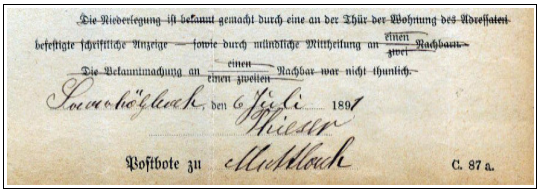
Brief aus Merzig vom 18.7.1891 nach Saarhölzbach
(von Merzig an die Postanstalt in Mettlach gesandt)

Ankunftsstempel : K1 METTLACH 18 7 91
(weiter nach Saarhölzbach per Landpostzustellung)

K1 METTLACH 7 7 91 8-9 V nach Merzig (Mitteilung über vollzogene Briefzustellung in Saarhölzbach)



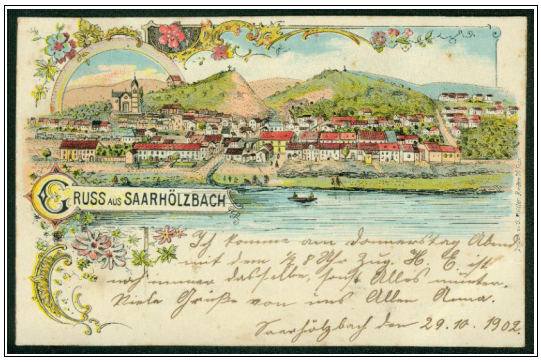
zuvor: Ankunftsstempel METTLACH 6 7 91 1-2 N
danach: Ankunftsstempel MERZIG 7.7.91 8-9 V



Die Zustellung erfolgte an Frau Maria Reinert und wurde beglaubigt von Herrn "Thieser, Postbote zu Mettlach"

2. Eröffnung einer Postagentur in Saarhölzbach am 1.7.1902

Eine entscheidende Änderung ergab sich mit der Eröffnung einer Postagentur in Saarhölzbach am 1.7.1902[7], nachdem sich dort zuvor bereits eine Posthilfstelle befand[8]. Ab 1.7.1902 besaß Saarhölzbach somit auch einen eigenen Ortsstempel:



Ansichtskarte von Saarhölzbach

Stempel SAARHÖLZBACH vom 29.10.1902

Dieser Stempel wurde auch noch verwendet, nachdem Saarhölzbach gemäß dem Versailler Vertrag ab 10.1.1920 zum Saargebiet gehörte.[9] Im Juli 1924 dürfte dann wie in Mettlach die Umstellung auf die 24-Stunden-Zeitangabe erfolgt sein.[10]

2.5.24 12-1 N[achmittags]

1.9.24 13 [Uhr] (Datum "eingerückt")

28.2.35 18 [Uhr]

14.8.39 (ohne Sterne)

7 vgl. *1300 Jahre Mettlach, S.255*

8 *1300 Jahre Mettlach, S. 255*, mit dem Hinweis, dass *NIEßEN* die Existenz einer Postagentur schon im Jahr 1898 erwähnt (wobei es richtigerweise "Posthilfstelle" heißen muss). *KELL (1925), S. 392*, schreibt sogar von einer vor 1902 "lange Jahre bestehende[n] Posthilfsstelle". In diesem Zusammenhang könnte es von Bedeutung sein, dass Saarhölzbach 1887 gemäß *KELL (1925), S. 392* Bahnstation wurde, somit die Post von und nach Saarhölzbach ab dieser Zeit über die Bahnverbindung Saarhölzbach - Mettlach transportiert worden sein dürfte. Allerdings ist die Bahnstation Saarhölzbach auf einer Postleitkarte von 1892 (noch) nicht eingezeichnet (wohl aber Merzig, Besseringen-Ponten, Mettlach, Taben, Serrig und Beurig).

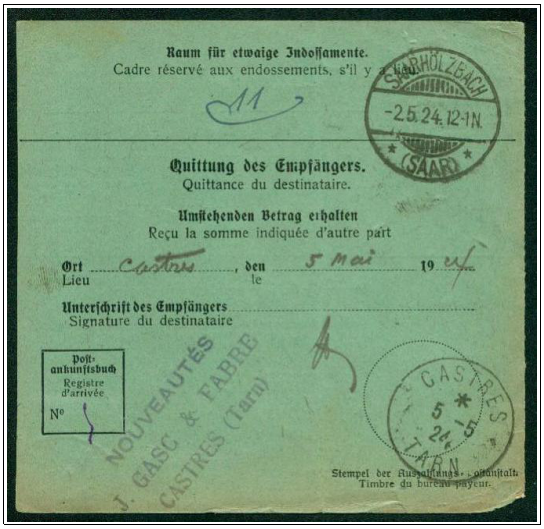
9 Zum Inhalt des Versailler Vertrags vom 28.6.1919 siehe z.B. *www.versailler-vertrag.de/vv.htm*. Die Grenzen des Saargebiets wurden in Artikel 48 (in Teil III, Abschnitt IV) festgelegt. Unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 440 trat der Versailler Vertrag am 10.1.1920 in Kraft. Die hierfür maßgeblichen Ereignisse sind z.B. in *www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf* beschrieben.

10 Nachdem in Frankreich bereits seit längerem die Stempel eine 24-Stunden-Zeiteinteilung aufwiesen, wurden im Saargebiet gemäß Anordnung vom 28.5.1924 (vgl. ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 2, Dezember 1990, S. 27) die Stempel ab Juni/Juli 1924 entsprechend angepasst, d.h. die alte Stundeneinteilung (V = vormittags, N = nachmittags) wurde in eine 24-Stundenangabe geändert. In Mettlach geschah dies im Juli 1924.

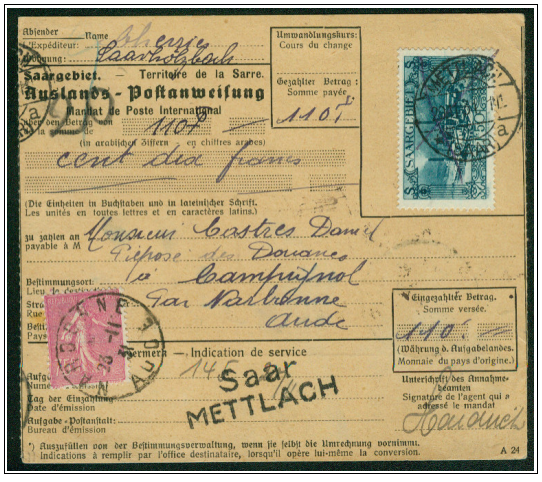
Gleichzeitig wurde eventuell ein neues Typenrad eingebaut, mit dem die "3" für die kommenden 30er Jahre einstellbar war.[11] Schließlich wurden (wohl) Ende Juli 1938 (also wie in Mettlach) die Sterne links und rechts von "(SAAR)" entfernt.[12]

Die Postagentur Saarhölzbach unterstand seinerzeit (bis 1962) dem (Abrechnungs-) Postamt Mettlach wie auch folgende Postanweisungen belegen[13]:

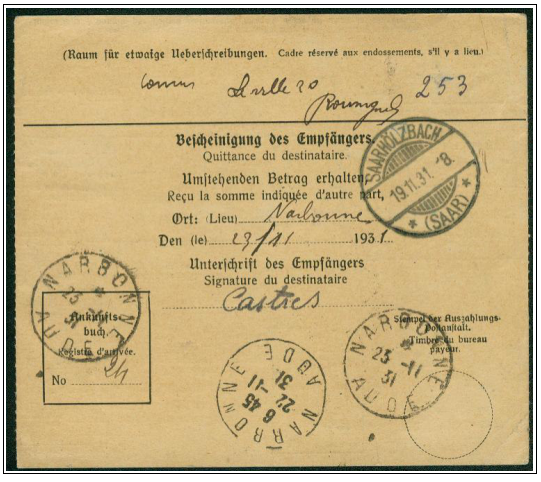
am 2.5.1924 um 5-6 N (nachmittags) aus Mettlach abgehende Auslands-Postanweisung



zuvor erfolgte eine Überschreibung (Endossement) um 12-1 N (nachmittags) in Saarhölzbach (Stempel)



am 20.11.1931 um 11 (Uhr) aus Mettlach abgehende Auslands-Postanweisung



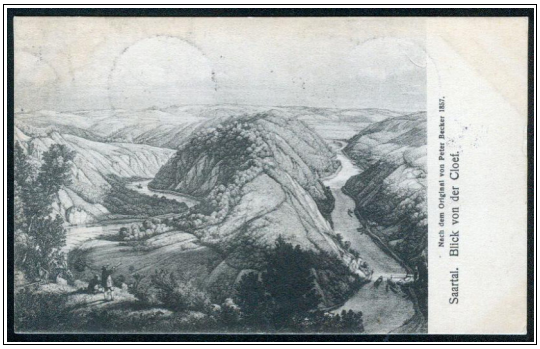
zuvor erfolgte eine Überschreibung (Endossement) am 19.11.31 um 18 (Uhr) in Saarhölzbach (Stempel)

11 Vor der Saargebietszeit angefertigte Stempel trugen auf ihren Typenrädchen noch nicht die Dezennalzahl 3. Diese Stempel mussten also (rechtzeitig) für die Weiterverwendung ab 1.1.1930 zusätzliche Ziffern erhalten (vgl. *ZEIGER, Carl: "Die Poststempel in Schwalbach"* in *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 2, Dezember 1990, S. 28*).

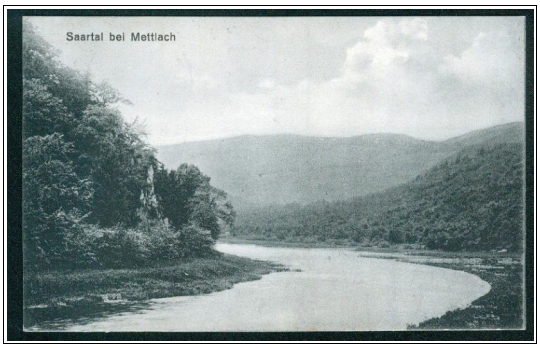
12 Gemäß der Verfügung V 6252-0 vom 13.4.1938 des Reichspostministeriums waren die Sterne zu entfernen. Dies wurde den Postämtern teilweise erst im Juli mitgeteilt (vgl. die Ausführungen zum Postamt Mettlach).

13 zu den Bestimmungen bei Postanweisungen vgl. z.B. *https://www.post-und-telekommunikation.de/PuT/1Fundus/Dokumente/Weltpostvertraege/WPV_1891_Wien_Uebereinkommen_PAnwdienst_aus_Wikisource.pdf*

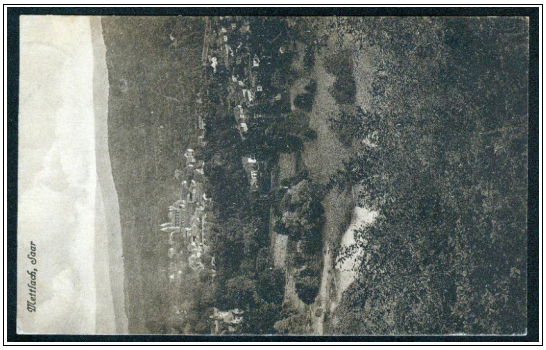
Während der Saargebietszeit wurde weiterhin (bis ca. 1927) der R-Zettel der Type 07[14] mit rechtsstehendem "R" verwendet.[15] Diese Type befindet sich auch auf etlichen Ansichtskarten (von Mettlach und Saarhölzbach), die ein Herr Schmitt - zudem auch über das Postamt Mettlach[16] - 1921 nach Berlin verschickt hatte. Diese Karten waren teilweise portogerecht frankiert, in manchen Fällen aber auch überfrankiert:



R-Zettel Type 07 (No. 451) auf Ansichtskarte von Mettlach mit Stempel SAARHÖLZBACH 6.3.21 12-1 N



R-Zettel Type 07 (No. 455) auf Ansichtskarte von Mettlach mit Stempel SAARHÖLZBACH 6.3.21 12-1 N

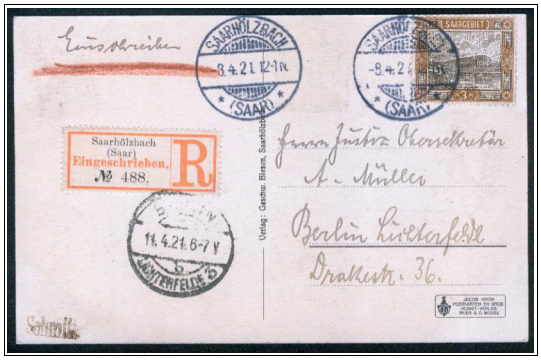


R-Zettel Type 07 (No. 472) auf Ansichtskarte von Mettlach mit Stempel SAARHÖLZBACH 15.3.21 12-1 N

14 Typenbezeichnung gemäß *ARGE SAAR: R-Zettel SAAR (Arbeitspapier zum Saarhandbuch). Sonderdruck 1989*.

15 Type 07 entspricht der Bezeichnung der ARGE SAAR und erschien bereits 1887. Sie war also offenbar seit der Eröffnung der Postagentur Saarhölzbach (im Jahr 1902) am Schalter.

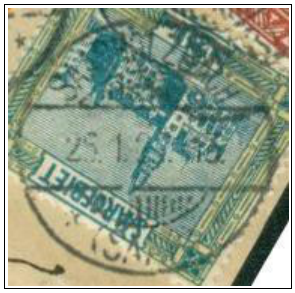
16 vgl. Postalisches / Postgeschichte von Mettlach / Sonstiges / R-Zettel / weitere Belege auf dieser Homepage



R-Zettel Type 07 (No. 488) auf Ansichtskarte von Saarhölzbach, gestempelt SAARHÖLZBACH 8.4.21 12-1 N

R-Zettel Type 07 (No. 489) auf Ansichtskarte von Saarhölzbach, gestempelt SAARHÖLZBACH 8.4.21 12-1 N

Die Type 07 war sogar noch im Jahr 1927 in Gebrauch:



R-Brief vom 26.1.1927 mit R-Zetteltype 07 / mit 140 Pfg. unterfrankiert. da am 1.8.1926 Portoerhöhung[17]

Folglich kann angenommen werden, dass in Saarhölzbach keine grünen R-Zettel verwendet wurden.[18]

17 Das Briefporto stieg am 1.8.1926 von 40 Pfg. auf 50. Pfg. Die Einschreibgebühr blieb weiterhin bei 1 Mark.

18 In Mettlach wurden von 1924-1926 grüne R-Zettel verwendet. Spätestens ab 15.10.1926 waren auch hier (wieder) rote R-Zettel in Gebrauch (siehe nochmals Postgeschichte von Mettlach / Sonstiges / R-Zettel).

Vielmehr dürfte die Type 07 von der folgenden Type 36[19] (mit einem 1 mm dicken Rahmen) abgelöst worden sein:

Brief vom 16.12.32 mit R-Zettel Type 36
(1 mm dicke Unrandung)

Noch während der Saargebietszeit kam dann auch die Type 37[20] (mit einem 2 mm dicken Rahmen) an den Schalter:

Beleg vom 31.3.34 mit R-Zettel Type 37[21]
(2 mm dicke Unrandung)

19 Typenbezeichnung gemäß *ARGE SAAR: R-Zettel SAAR (Arbeitspapier zum Saarhandbuch). Sonderdruck 1989.*
20 Typenbezeichnung gemäß *ARGE SAAR: R-Zettel SAAR (Arbeitspapier zum Saarhandbuch). Sonderdruck 1989.*
21 Die Type 37 (mit 2mm dickem Rah men) tritt dann nochmals 1944 (u.a. auf einem R-Brief vom 6.9.1944) auf.

Nach Wiedereingliederung in das Deutsche Reich am 1.3.1935 ist vor allem auch auf die Feldpost während des 2. Weltkriegs hinzuweisen. So entstand bereits im Juni 1938 beiderseits des damaligen Fußballplatzes auf "Wollscheid" das gleichnamige Reichsarbeitsdienst-Lager. Insgesamt befanden sich jeweils 200 Mann im Lager A (Sachsenlager Abt. 7/155-S1) und im Lager B (Bremerlager Abt. 5/194-S1).[22]

Kameradschaftsheim der R.A.D. Abt. 7/155 S.I. A

Stempel vom 14.8.1939 des Postamts Saarhölzbach

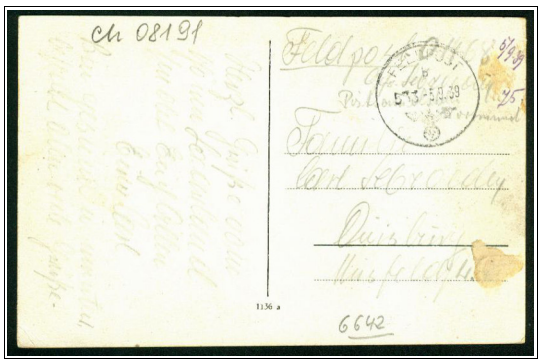
Kameradschaftsheim der R.A.D. Abt. 7/155 S.I. A

Stempel vom 14.8.1939 des Postamts Saarhölzbach

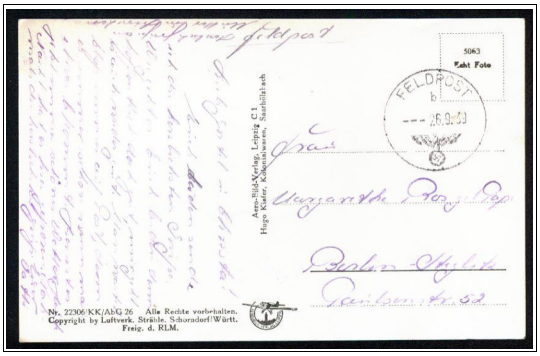
Die beiden Karten wurden kurz vor der 1. Evakuierung abgesandt, die bei Kriegsausbruch am 1.9.1939 begann. An diesem Tag sammelten sich nämlich Frauen, Kinder und nicht wehrpflichtige Männer auf dem Marktplatz, wo Lastkraftwagen der Westwall-Firmen zur Evakuierung startbereit standen.[23] Am Abend des 3.9.1939 fuhr schließlich der letzte Räumungszug ab.[24] Viele Familien kamen in Jena unter, die erst im Juli 1940 wieder nach Saarhölzbach zurückkehren konnten. Dort fand am 16.7.1940 eine Messe für die glückliche Heimkehr statt.[25]

22 vgl. *FUNK, Robert: Saarhölzbach in Krieg und Frieden, 1992 (Kapitel 6, S. 125-129)*
23 vgl. *FUNK, Robert: Saarhölzbach in Krieg und Frieden, 1992 (Kapitel 7, S. 133-138)*
24 Nur der Bürgermeister Matthias Morbe sowie Peter Schmal blieben zurück (vgl. *FUNK, Robert, S. 135).*
25 Am 24.7.1940 brach auch die letzte Familie aus Jena auf (vgl. *FUNK, Robert, S. 137).*

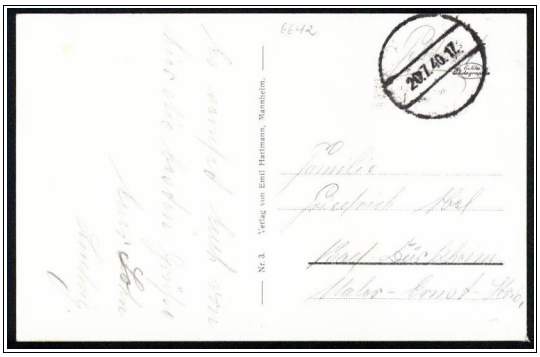
Für die (Feld-) Post wurde in dieser Zeit in Saarhölzbach eine "Postsammelstelle" eingerichtet. Es kamen verschiedene Stempel zum Einsatz:



Ansichtskarte mit handschriftlichem Vermerk "Postsammelstelle", Feldpoststempel vom 5.9.1939, Nr. 533



Ansichtskarte mit handschriftlichem Vermerk "Feldpost", Feldpoststempel vom 26.9.1939, ohne Nummer



Ansichtskarte mit "stummen Stempel" (sogenannter Tarnstempel) vom 20.7.1940

Bereits 1940 wurden die Saarhölzbacher R.A.D.-Lager aufgelöst[26]. Allerdings wurde auch danach durchaus noch Feldpost aus Saarhölzbach verschickt[27].

26 vgl. *FUNK, Robert: Saarhölzbach in Krieg und Frieden, 1992, S. 127*
27 Z.B. ist eine Ansichtskarte mit Stempel "SAARHÖLZBACH 19.6.42" und Aufschrift "Feldpost" bekannt.

Eine zweite Evakuierung wurde erforderlich, nachdem es am 19.11.1944 zu Bombenangriffen auf Merzig und die Bahnanlagen in Mettlach kam.[28]

Kurz zuvor wurden folgende R-Briefe mit R-Zetteln der Typen 37 und 38[29] versandt:

R-Brief vom 5.2.1944

R-Zettel Type 38 (gez. 12 1/2)

R-Brief vom 22.2.1944

R-Zettel Type 38 (gez. 12 1/2)

R-Brief vom 25.2.1944

R-Zettel Type 38 (gez. 12 1/2)

28 vgl. *FUNK, Robert: Saarhölzbach in Krieg und Frieden, 1992 (Kapitel 8, S. 141-146)*

29 Typenbezeichnung gemäß *ARGE SAAR: R-Zettel SAAR (Arbeitspapier zum Saarhandbuch). Sonderdruck 1989.*

R-Brief vom 25.5.1944
R-Zettel Type 37 (gez. 11)

R-Brief vom 6.6.1944
R-Zettel Type 37 (gez. 11)

R-Brief vom 6.9.1944
R-Zettel Type 37 (gez. 11)

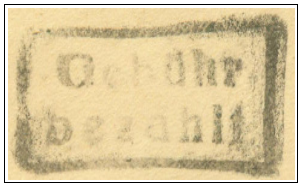
mit nachentwerteter 3+2 Pfg. - Marke
(im Zug 556 TRIER - SAARBRÜCKEN)

Es existieren übrigens auch einige R-Briefe, die in umgekehrter Richtung von Köln-Sülz nach Saarhölzbach (an Frau Else Krüger in der Mettlacher Str. 23) geschickt wurden.

3. Die Zeit von 1945 bis 1964

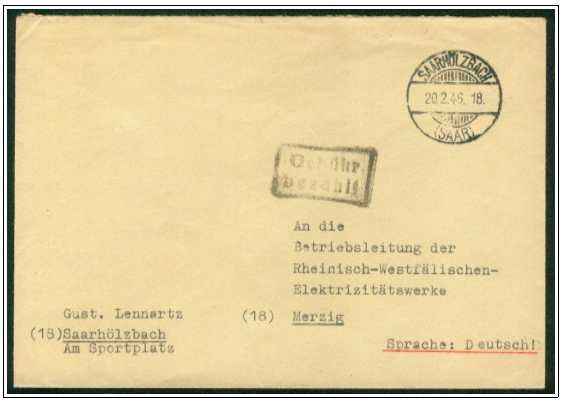
3.1 Stempel

Der Vorkriegsstempel SAARHÖLZBACH war noch bis 1948 in Gebrauch, wobei bis 1947 aufgrund fehlender Briefmarken häufig der "Gebühr bezahlt"-Stempel zum Einsatz kam:



Type 1
Gebühr bezahlt (1945/46 verwendet)

Type 2
Gebühr bezahlt (1946/47 verwendet)



Brief vom 20.2.1946 mit Stempel "Gebühr bezahlt"

Abstempelung vom xx.2.48

1948 erschien dann ein neuer (Zweikreis-) Stempel mit Zusatz "(SAAR)" direkt hinter "SAARHÖLZBACH"[30]:

Stempel vom 6.3.52 auf Brief

30 vgl. *Saarhandbuch, 27. Lieferung* (zu Saarhölzbach)

1956 erschien dann noch ein weiterer Stempel ohne Zusatz[31] (und noch ohne PLGZ)[32], der dann bis zur Einführung der vierstelligen Postleitzahl verwendet wurde:

Abstempelung vom 29.3.57

Abstempelung vom 11.8.60

Letztmalig waren Saarmarken am 5.7.1959 gültig. Von Saarhölzbach sind einige "Raritäten" bekannt, bei denen Saarmarken noch den Stempel vom 6.7.59 aufweisen. Dies ist dadurch bedingt, dass Post mit Saarmarken, die am 6. Juli morgens im Briefkasten aufgefunden wurde, als ordnungsgemäß frankiert angesehen und somit mit dem Stempel vom 6.7.59 - 7 Uhr entwertet wurde:

Eilbrief nach Stuttgart o SAARHÖLZBACH 6.7.59 - 7 (Uhr)

Dieser Brief war insofern "portogerecht" frankiert, als die Saarmarken (60 Fr.) wohl die Eilzustellungsgebühr (50 Fr.) abdeckten[33], während das "normale Briefporto"

31 vgl. nochmals *Saarhandbuch, 27. Lieferung* (zu Saarhölzbach) sowie Brief vom 19.11.1956 in Abschnitt 3.2

32 Stempel, die ab dem 1.1.1957 (Eingliederung des Saarlands in die Bundesrepublik) neu angefertigt wurden, erhielten wieder die Postleitgebietzahl "18" vorangestellt.

33 Bei Portoerhöhungen musste ab dem 1.1.1957 das Porto im Saarland für Sendungen *nach Frankreich* (mit einer Frist von 7 Tagen) an das französische Inland-Porto angepasst werden, zuletzt am 13.1.1959. Die übrigen Portosätze wurden "im Wesentlichen" beibehalten (vgl. *Mitteilungsblatt Nr. 49 der ARGE SAAR, Juni 2014, S. 11*). Insofern hätten wohl 60 Fr. sogar vollkommen ausgereicht, wenn der Brief als Drucksache (Porto 5 Fr.) angesehen wurde.

(20 Pfg. ab 6.7.1959 in der Bundesrepublik) durch die "Bundmarke" abgegolten war.

Bei einem ähnlichen Brief wurde dagegen die aufgeklebte "Bundmarke" Mi.-Nr. 312 abgestempelt. Dies geschah erst (nach Überprüfung ?) 2 Stunden später, d.h. mit dem Stempel 6.7.59 - 9 (Uhr):

Eilbrief nach Frankfurt o 6.7.59 - 7 (Uhr) und - 9 (Uhr)

o 6.7.59 - 9 (Uhr)

Ein dritter Beleg ging nach Ober-Österreich (mit Aufdruck "Drucksache"). Hier wurden Saarmarken nur im Wert von 50 Fr. verklebt[34] (wieder zzgl. der 20 Pfg. Bundmarke):

Eilbrief nach Ober-Österreich o 6.7.59 - 7 (Uhr) und - 9 (Uhr)

o 6.7.59 - 9 (Uhr)

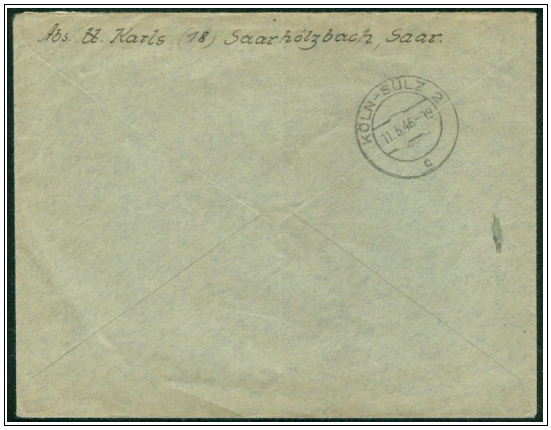
Insgesamt handelt es sich bei allen Belegen um die seltene Kombination von Letzttags- und Ersttagsbrief.

34 Laut MICHEL DEUTSCHLAND SPEZIAL 1981/82 betrug die Zusatzgebühr für Saar-Eilpost ins Ausland 65 Fr. Drucksachen kosteten 6 Fr. je 50 g. Ab 6.7.1959 kosteten Drucksachen bis 50 g ins Ausland dann 10 Pfg. Der Brief wurde vom Briefmarkengeschäft Erich Rahn, Trier verschickt. Die hier gemachte Portoberechnung ist also unklar.

3.2 R-Zettel

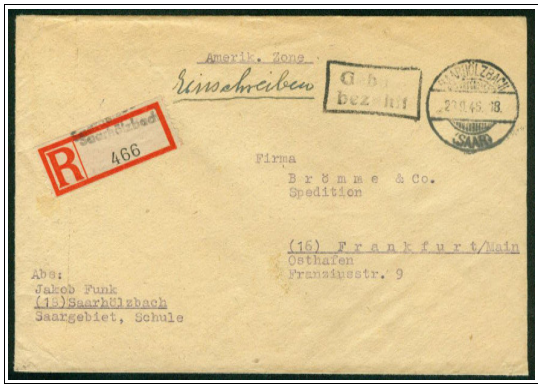
Interessant und oftmals selten sind auch die R-Zettel während der Saargebietszeit, insbesondere die diversen Behelfsmaßnahmen. Zunächst waren offensichtlich noch einige R-Zettel der Type 38 am Schalter:

R-Brief vom 8.5.1946 mit R-Zettel-Type 38



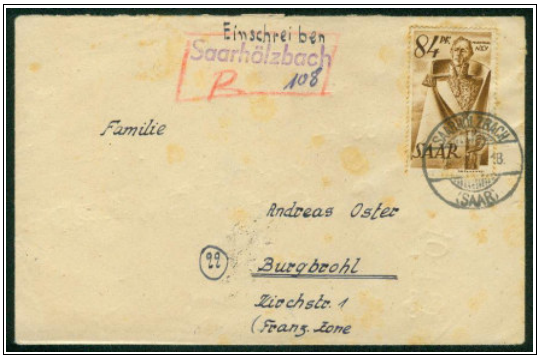
rückseitig Ankunftsstempel vom 11.5.1946

Kurze Zeit später behalf man sich mit "Notmaßnahmen":

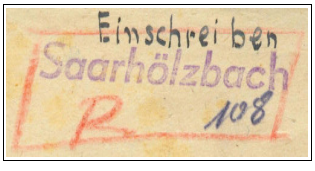


Brief vom 23.9.46 mit Stempel auf Blanko-R-Zettel

(weiterer) R-Zettel Type 38 (blanko)



Brief vom 25.3.47 mit von Hand gezeichnetem R-Zettel



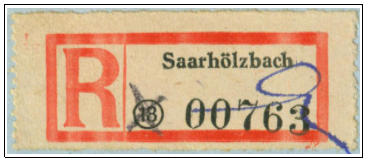
Provisorium

Brief vom 15.6.47 mit rotem R-Gummistempel

R-Gummistempel Type 44

Erst ab etwa 1948 waren Briefmarken, R-Zettel usw. wieder ausreichend vorhanden:

R-Brief vom 5.9.50 mit 5-stelliger R-Zettel-Nummer



R-Zettel Type 41

Der hier zu sehende R-Zettel lässt übrigens gleich zwei postalische Verfügungen erkennen. Zum einen sollte gemäß einer Verfügung vom 6.6.1944[35] in den Stempeln die Postleitgebietzahl eingefügt werden, somit im Saarland die "18". Entsprechend zeigten jetzt auch die neu erscheinenden R-Gummistempel und R-Zettel in der Regel diese Postleitgebietzahl auf.

Zum anderen war kurze Zeit später mit Verfügung vom 2.7.1948 eine vorhandene PLGZ "18" wieder zu entfernen[36] (da die Saarregion nicht mehr zu Deutschland gehörte). Entsprechend ist auf dem abgebildeten Beleg vom 5.9.1950 die "18" durchgebalkt.

Dieser R-Zettel mit 5-stelligem Numerator war auch noch 1956 in Gebrauch:

35 vgl. auch "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
36 vgl. z.B. *MARCHLEWSKI - Die Postleitgebietzahl 18, S. 31* (oder auch "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage)

R-Brief vom 19.11.56 mit 5-stelliger R-Zettel-Nummer

Noch vor der am 1.1.1957 erfolgten Eingliederung in die Bundesrepublik Deutschland waren dann folgender Stempel und R-Zettel in Gebrauch:

R-Brief vom 29.3.1957

R-Zettel Type 53

R-Brief vom 13.7.1957

R-Zettel Type 53

Als 1956 im Geltungsbereich der Deutschen Bundespost die Aufteilung in Oberpostdirektionen (OPD) erfolgte, wurde jeder OPD ein Amtskennzeichen (AKZ) zugeteilt (1 bis 21). Durch den Beitritt des Saarlandes zur Bundesrepublik Deutschland zum 01.01.1957 entstand zusätzlich die OPD Saarbrücken. An diese wurde am 10.08.1957 das Amtskennzeichen "22" vergeben.[37]

Dem Amtskennzeichen "22" wurde zudem ein Buchstabe (ggfs. plus Ziffer) für die jeweilige Amtsbereichzugehörigkeit hinzugefügt.[38] Der Buchstabe "S" kennzeichnet dabei Orte aus dem Amtsbereich Mettlach, zu dem außer Mettlach nur Saarhölzbach zählte:

R-Brief vom 10.2.1958

R-Zettel Type 54

Ab 1962 wurden sowohl Saarhölzbach als auch Mettlach dem Postamt in Merzig unterstellt. Für diese Zuordnung ist die Amtskennung "H" (für Merzig) charakteristisch. Allerdings liegt derzeit kein R-Zettel aus Saarhölzbach mit der Amtskennung "22H" vor, sondern lediglich ein solcher für Mettlach:

ab 1962: 22 H (H = Amtskennzeichen Merzig)

37 vgl. *http://stampswiki.de/index.php?title=Postleitzahlen*

38 vgl. z.B. *Schmitt Manfred: R-Zettel mit Amtskennzeichen im Saarland. In: Mitteilungsblatt ARGE-Saar. 1984, Nr. 1, S. 13 - 16* (wonach die Buchstaben A-Z ohne I, O und Q sowie die Kombinationen A1-A9 und B1-B2 verwendet wurden wie z.B. D für Völklingen, A2 für Bous oder B1 für Türkismühle).

3.3 Douanes Francaises / Zollstempel

Saarhölzbach war auch ein wichtiger Grenzübergang, insbesondere hinsichtlich des Zugverkehrs. So gab es sowohl eine Grenzübergangsstelle "Saarhölzbach-Bahnhof" als auch eine Grenzübergangsstelle "Saarhölzbach-Strasse"[39], die innerhalb des Saarlands zum "Grenzabschnitt Merzig" gehörten[40].

Genauer war Saarhölzbach Grenzbahnhof im Hinblick auf den Personenverkehr[41].[42]

Am 18.7.1946 zogen übrigens die Zollbeamten aus Saarhölzbach vorübergehend nach Konz ab, nachdem das Saarland um 81 Gemeinden (vorrangig aus dem Kreis Saarburg)[43] erweitert wurde. Am 8.6.1947 erfolgte die Rückverlegung der Landesgrenze von Konz nach Saarhölzbach[44].

Die Zollstationen führten insbesondere auch einen eigenen "Absenderstempel":

39 Bilder zu diesen beiden "Zollstationen" finden sich im Bildband *"Saarhölzbach vormals"* von *Funk / Weidig, Saarbrücker Druckerei und Verlag,* u.a. *S. 29, Abb. 25* (Zollbahnhof 1957 mit Bahnhofsgaststätte, genannt „Geftbud“) *und S. 31, Abb. 27* (Straßenzoll 1956 bei "Villa Schommer", Saarstraße).
Auf den "Saarhölzbacher Zoll" (mit weiteren Bildern) wird zudem ausführlich in *FUNK, S. 185-198* sowie *S. 237-250* eingegangen.

40 In *Amtliches Behördenverzeichnis Stand Juni 1953, herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes* (vgl. *https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/SLAusgabe_derivate_00000530/SL_Einzelschriften_008_(Behoerdenverzeichnis_1953).pdf;jsessionid=89A0357F61A5E1D9A78032D007804E53*) sind große und kleine Grenzübergangsstellen des Saarlands aufgeführt (vgl. dort *S. 12-13* sowie *S. 41-42*).
Im "Grenzabschnitt Merzig" gab es für den "Untergrenzabschnitt Saarhölzbach" nur sogenannte große Grenzübergangsstellen: "Britten-Strasse", "Saarhölzbach-Bahnhof", "Saarhölzbach-Strasse" und "Weiten-Strasse".
Zum "Untergrenzabschnitt Nennig" gehörten die großen Grenzübergangsstellen "Münzingen - Kirf", "Nennig Bahnhof" und "Nennig-Strasse" sowie die kleinen Grenzübergangsstellen "Faha - Kollesleuken", "Sinz - Beuren" und "Sinz - Kreuzweiler". Für den "Grenzabschnitt Merzig" gab es zudem noch den "Untergrenzabschnitt Weiskirchen" mit weiteren vier Übergangsstellen.

41 Für den Güterverkehr war - mit Ausnahme von Eil- und Sondersendungen - Merzig zuständig (vgl. *FUNK, S. 190*).

42 Reisende der Nahverkehrszüge mussten in Saarhölzbach den Zug verlassen und die Zollhalle passieren. Schmuggler bevorzugten daher den D-Zug am Abend, da nicht alle Fahrgäste während der planmäßigen Haltedauer kontrolliert werden konnten (vgl. *FUNK, S. 190*).

43 vgl. *http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_1946_vom_Anschluss_an_das_Saarland_betroffenen_Gemeinden*

44 vgl. z.B. *https://www.saar-nostalgie.de/Geografie_Landeskunde.htm* oder auch *FUNK, S. 188*

Zollbeleg vom 2.3.1951 mit

Bahnpoststempel[45]

SAARBRÜCKEN - SAARHÖLZBACH

auf Dienstmarke

sowie Absenderstempel

DOUANES FRANCAISES

BUREAU DE

SAARHOLZBACH GARE

Auf einem Beleg von 1958 (d.h. noch vor der Eingliederung des Saarlands in die Bundesrepublik am 6.7.1959) ist übrigens auch die "Zollgüterabfertigung Saarhölzbach" genannt, die von der saarländischen Eisenbahnverwaltung unterhalten wurde[46]:

R-Brief vom 3.6.1858

Absenderangabe:

DB

Zollgüterabfertigung

Saarhölzbach

45 Dass die Zollstelle am Bahnhof ihre Post in der Regel per Bahnpost versandte, liegt auf der Hand.

46 Laut *FUNK, S. 190*, war die Zollstelle Saarhölzbach eigentlich nur für den Personenverkehr zuständig, für den Güterverkehr dagegen Merzig. Allerdings habe es "Ausnahmen für spezielle Eil- und Sondersendungen" gegeben, "beispielsweise für verderbliche Lebensmittel". Hierfür unterhielt - ebenfalls lauf *FUNK, S. 190* - die saarländische Eisenbahnverwaltung in Saarhölzbach ein Zollbüro mit dem Zolldeklarant Julius Casel.

4. Tagesstempel ab 1964 mit neuer Postleitzahl

Am 23.3.1962 wurde dann das neue Postleitzahlensystem eingeführt. Bereits am 3.11.1961 wurden die Postleitzahlen im Amtsblatt des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen Nr. 126 bekanntgegeben.[47] Erste Stempel mit der neuen vierstelligen Postleitzahl erschienen entsprechend bereits Ende 1961.

Da nach Einführung der vierstelligen Postleitzahl jedoch nicht alle Stempel sofort geliefert werden konnten, verfügte die OPD Saarbrücken mit Verordnung vom 15.05.1962, dass die bisherigen (Stahl-) Stempel bis zur Lieferung der neuen Stempel weiter zu benutzen seien, wobei die Postleitgebietszahl "18" (falls vorhanden) zu entfernen sei[48]. Für Saarhölzbach ergaben sich hierdurch keine Änderungen.[49]

Die Umstellung der R-Zettel erfolgte erst ab 1. April 1964. Diese sollte am 30.04.1964 abgeschlossen sein. Es bestand jedoch die Erlaubnis, dass die alten R-Zettel noch bis 31.05.1964 weiter verwendet werden durften. Aber auch dieses Datum wurde nicht immer eingehalten.[50]

In Saarhölzbach wurde der Stempel "6641 SAARHÖLZBACH" wohl 1963 (evtl. auch schon 1962) eingeführt. Die PLZ "6641" kennzeichnete dabei Poststellen, die im Leitbereich Merzig lagen:

6641 SAARHÖLZBACH

R-Zettel "6641 Saarhölzbach" (gedruckt: Fa. Sontag, Minden)

47 vgl. z.B. *https://de.wikipedia.org/wiki/Postleitzahl_(Deutschland)*
48 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 2, Dezember 1990, S. 30*
49 Für Saarhölzbach hatte diese Bestimmung keine Auswirkungen, da der Stempel "SAARHÖLZBACH (SAAR)" bereits 1956 erschien, somit noch keine Postgebietleitzahl enthielt.
50 vgl. *http://stampswiki.de/index.php?title=Postleitzahlen*

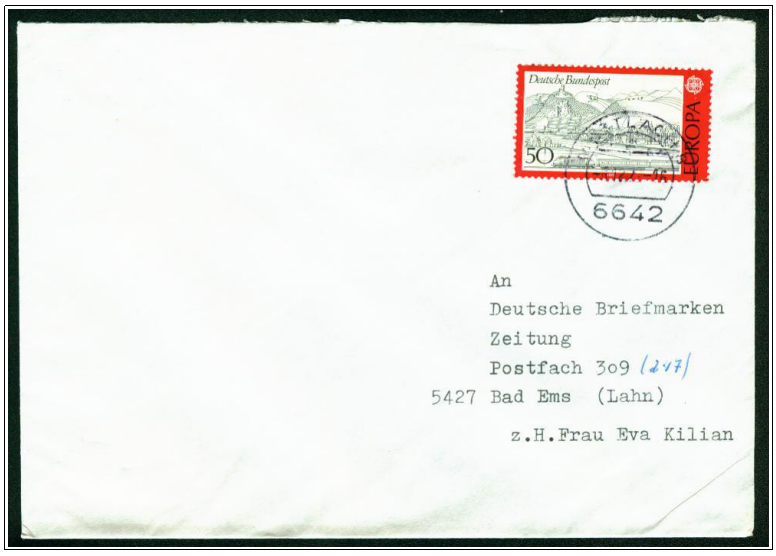
Ab 2.1.1976 wurde - nachdem Saarhölzbach aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 Ortsteil von Mettlach wurde - der Poststempel "6642 METTLACH 8" (mit Zustellpostamtsnummer "8") verwendet:

6642 SAARHÖLZBACH 8

Die R-Zettel trugen entsprechende Aufdrucke[51]:

R-Zettel "6642 Mettlach 8"
(gedruckt: Fa. Lück, Köln)

R-Zettel "6642 Mettlach 8"[52]
(gedruckt: Fa. Lück, Köln)



Brief vom 5.12.1977 mit Stempel "6642 METTLACH 8"

51 Einige in Saarhölzbach (am 4.5.1991 und 14.5.1991) abgesandte R-Briefe weisen den R-Zettel "6642 Mettlach 6" von Faha auf. Ob dies auf einem Irrtum oder einem zeitweisen Mangel an R-Zetteln lag, ist nicht bekannt.

52 Bei diesem R-Zettel haben die Buchstaben "ttl" (in Mettlach) die gleiche Höhe.

Eine Besonderheit gab es: Die Bewohnerinnen und Bewohner von Saarhölzbach hatten in ihrer Anschrift "Mettlach 1" anzugeben, obwohl der Stempel auf "Mettlach 8" lautete. Dies lag daran, dass es in Mettlach und Saarhölzbach damals schon keine gleichlautenden Straßennamen mehr gab und somit in Anschriften und Adressen keine Unterscheidung mit Hilfe verschiedener Zustellpostamtsnummern erforderlich war.

Die folgende Paketkarte zeigt anschaulich diese Besonderheit. Die Anschrift ist mit "METTLACH 1" angegeben, der Stempel und der Aufkleber weisen jedoch die Zustellpostamtsnummer "8" auf:

Paketkarte mit Aufkleber und Poststempel "6642 Mettlach 8" und Adresse "6642 Mettlach 1"

Auch die folgende Postkarte zeigt diese Besonderheit:

Bildpostkarte
o 8.6.92
6642 Mettlach 8

Absenderangabe:
Kirchenstr. 3
6642 Mettlach 1
(= Saarhölzbach)

Am 1.7.1993 wurde dann die fünfstellige Postleitzahl eingeführt. Der Stempel lautete nun "66693 METTLACH 8".[53] Es ist - wie bereits zuvor bei der vierstelligen Postleitzahl - nur der Kennbuchstabe "a" bekannt[54]:

66693 SAARHÖLZBACH 8

Die R- und V-Zettel trugen entsprechende Aufdrucke[55]:

R-Brief vom 10.5.1994 (mit 5-stelliger Postleitzahl)

53 Zum Postleitzahlstempel 6641 und zu den Daten 2.1.1976 bzw. 1.7.1993 vgl. die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" (Kapitel II) unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage.

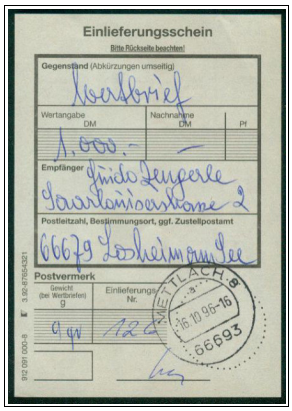
54 Es könnten auch ein b-Stempel (als Ersatzstempel) sowie ein Rollenstempel existiert haben.

55 Einige in Saarhölzbach (am 4.5.1991 und 14.5.1991) abgesandte R-Briefe weisen den R-Zettel "6642 Mettlach 6" von Faha auf. Ob dies auf einem Irrtum oder einem zeitweisen Mangel an R-Zetteln lag, ist nicht bekannt.

Am 16.10.1996 wurde die Poststelle in der Eisenbahnstraße 7 in Saarhölzbach geschlossen.[56] Folgende Letzttagsbriefe liegen vor:

R-Letzttagsbrief vom 16.10.1996 mit Stempel 66693 METTLACH 8

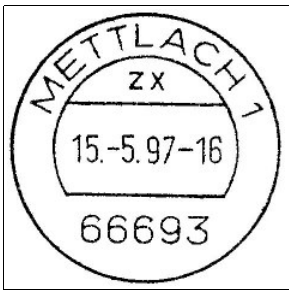
V-Letzttagsbrief vom 16.10.1996 mit Stempel 66693 METTLACH 8



56 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 46, Dezember 2012, S. 40*

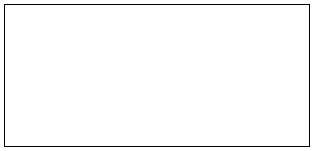
5. Die Postagentur Saarhölzbach

Nach Schließung der Poststelle in der Eisenbahnstraße 7 in Saarhölzbach am 16.10.1996 wurde unmittelbar anschließend am 17.10.1996 eine Postagentur im Textilwarengeschäft von Anneliese Thieser in der Eisenbahnstraße 1 eröffnet.[57] Hier kam der Stempel "66693 METTLACH 1 zx" zum Einsatz.[58]



Stempel "66693 METTLACH 1 zx"

R-Zettel "66693 Mettlach 1 zx"



V-Zettel "66693 Mettlach 1 zx"

Der Stempel ist übrigens nicht zu verwechseln mit dem Stempel "66693 METTLACH zx" (ohne "1"), der in der Mettlacher Postagentur (in der Bochstraße) verwendet wurde.

Ersttagsbrief vom 17.10.1996 - 16 [Uhr] der Postagentur Saarhölzbach Stempel "66693 METTLACH 1 zx" (Kennbuchstaben zx) sowie R-Zettel "66693 Mettlach 1 ZX"

Da die Postagentur erst Ende 1996 eröffnet wurde, existiert nur der Gummistempel mit 12-stelliger Außenstellen-Ordnungszahl.[59]

57 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 46, Dezember 2012, S. 40-42*

58 Die folgenden Abbildungen stammen teilweise aus *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 46, Dezember 2012, S. 40-42.*

59 Gemäß *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 26, Dezember 2002, S. 45-46* war die Außenstellen-Ordnungszahl allgemein zunächst 10-stellig. Ab Anfang 1996 wurde sie dann 12-stellig.

Irrtümlich oder aus Mangel an R-Zettel-Aufklebern wurde zeitweise auch der R-Zettel 66693 Mettlach 1 ZY verwendet, der eigentlich zur Postagentur Weiten gehörte:

Einschreibbrief
vom 15.05.1997 - 16 [Uhr]
der Postagentur Saarhölzbach
Stempel "66693 METTLACH 1 zx"
(Kennbuchstaben zx) sowie
R-Zettel "66693 Mettlach 1 ZY"

Interessanterweise kam es bereits auch früher schon einmal zu einer ähnlichen Verwechselung, d.h. als die "alte" Postfiliale noch existierte. Seinerzeit wurde ein R-Zettel von Faha (6642 Mettlach 6) in Saarhölzbach verwendet:

R-Brief vom 14.5.1991 mit Stempel 6642 METTLACH 8 (Saarhölzbach) und R-Zettel "6642 Mettlach 6" (Faha)

Die am 17.10.1996 eröffnete Postagentur wurde dann am 30.11.2001 geschlossen.[60]

60 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 46, Dezember 2012, S. 42*

6. Der Postpoint Saarhölzbach

Ab Oktober 2005 richtete die Deutsche Post AG versuchsweise neue Verkaufsstellen mit der Bezeichnung "Postpoint" in kleinen Geschäften ein, die u.a. frankierte Briefe annahmen.[61] Die Stempel dieser Postpoints waren durch die Buchstaben "pp" gekennzeichnet.

Im Saarland wurden zunächst in sieben Orten solche Postpoints eröffnet. Hierzu gehörte auch Saarhölzbach.[62] Am 01.12.2005 wurde dort nämlich ein solcher "Postpoint" in der Hölzenschleifstraße 2 (Lebensmittelladen von Christian Krever)[63] eingerichtet, wo der Stempel "66693 METTLACH" (ohne "1") mit der Buchstabenkombination "pp" verwendet wurde[64]:

Brief aus Saarhölzbach mit Postpoint-Stempel 66693 METTLACH pp vom 21.02.2008

Der Postpoint in Saarhölzbach existierte bis zum 25.05.2009. An diesem Tag wurde er in einen Verkaufspunkt umgewandelt.[65] Solche Verkaufspunkte führten keinen Tagesstempel.

Der pp-Stempel wurde übrigens später in der Postagentur Mettlach als "Nachfolger" des dortigen Stempels 66693 METTLACH zx (wohl ab 2012) eingesetzt:

61 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 35, Juni 2007, S. 42*
62 Weitere Postpoints gab es in Dillingen, Saarlouis, Völklingen, Saarbrücken, St. Ingbert und Ottweiler (vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 35, Juni 2007, S. 42*).
63 In *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 46, Dezember 2012, S. 42* ist irrtümlich von der Höhenschleifstraße die Rede.
64 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 46, Dezember 2012, S. 42*
65 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 46, Dezember 2012, S. 42*

Brief aus Mettlach mit Stempel 66693 METTLACH pp vom 13.06.2015 (der zuvor in Saarhölzbach verwendet wurde) portogerecht mit 62 Cent frankiert

7. Paketkarten(aufkleber)

1954 wurden in Saarhölzbach noch Paketaufkleber mit Taxquadratzahl verwendet[66], bei der die alte Postleitgebietszahl "18" durchgekreuzt ist[67]:

Paketkarte mit Stempel "SAARHÖLZBACH 10.12.54 18 (Uhr)" und Aufkleber "Saarhölzbach", Taxquadrat "2125"

Auf die folgende Paketkarte von 1979 wurde bereits in Abschnitt 4 eingegangen:

Paketkarte mit Aufkleber "6642 Mettlach 8" und entsprechendem Poststempel vom 6.12.1979 (mit auf Vorder- und Rückseite "verteilter" Frankatur in Gesamthöhe von 10,90 DM)

66 Insbesondere ab 1953/1954 traten im Saarland die (ersten) Paketaufkleber ohne Taxquadratzahl auf, so z.B. in Orscholz. Diese findet sich allerdings bei einigen saarländischen Postämtern auch noch Anfang der 1960er Jahre.

67 Gemäß Verfügung vom 2.7.1948 sollte die PLGZ 18 nicht mehr verwendet werden (*Mitteilungsblatt 30 der ARGE SAAR, Dezember 2004, S. 40*). Auf den Paketaufklebern mit vorgedruckter "18" ist diese daher häufig, jedoch nicht immer unkenntlich gemacht.